

An die Spaten, fertig, los

Betreuung: Der Bau der neuen Kindertagesstätte an der Riestestraße hat begonnen. Bis August entstehen 80 Plätze für den Nachwuchs. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,15 Millionen Euro

VON CAROLIN BROKMANN

Bad Salzuflen. Bagger und Kran stehen bereit, Planung und Finanzierung sind in trockenen Tüchern: Dem Neubau der Kindertageseinrichtung „Leuchtturm“ an der Riestestraße steht nichts mehr im Wege. Gestern ist der Bau symbolisch von Bürgermeister Roland Thomas sowie Vertretern der Stadt, des Trägers und den Planern mit dem ersten Spatenstich begonnen worden. Auch Kinder der künftigen Kita halfen mit.

Um dem gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen und der von Eltern gewünschten Flexibilität der Zeiten nachkommen zu können, baut die Stadt eine neue Kindertageseinrichtung am Rathaus. Zwar habe man jedem, der einen Betreuungsplatz suchte, bisher auch einen zur Verfügung stellen können, sagt Roland Thomas, „allerdings nicht immer in der Wunschrichtung.“ Der Rechtsverpflichtung und dem Rechtsanspruch sei so genüge getan, aber das allein reiche nicht aus. „Viele Kitas sind zum Teil überbelegt“, gibt Roland Thomas zu bedenken.

Ende April 2016 gab der Jugendhilfeausschuss grünes Licht für den Bau der neuen Kita am Rathaus. Der Träger der Einrichtung ist der Verein für soziale Arbeit und Beratung Herford (VAB), der bereits die Kindertagesstätte „Zwergengland“ in Bad Salzuflen betreibt. An der Riestestraße, direkt am Rathaus in zentraler Lage, konnte ein verfügbares Grundstück gesichert werden. „Wir hoffen, dass der Standort vielen Eltern entgegen kommt“, sagt der Bürgermeister. Die Kinder, die künftig den „Leuchtturm“



Jetzt geht's los: Marion Rieso-Wiege und Roland Thomas mit dem symbolischen ersten Spatenstich auf der Baustelle. Die Kita „Leuchtturm“ soll schon zum nächsten Kindergartenjahr ihre Tore an der Riestestraße öffnen.

FOTO: CAROLIN BROKMANN

mit Leben füllen sollen, sind derzeit in einem Ausweichquartier in der ehemaligen Grundschule in Retzen untergebracht. Hier gebe es je eine Gruppe für unter- und überdreijährige, erklärt Ramona Steinchen, kommissarische Leiterin der Kita „Leuchtturm“ und Leiterin des „Zwergengland“. „Retzen ist halt schon ein Stück außerhalb und nicht für alle Eltern gut zu erreichen“, gibt sie zu bedenken. Auch der Stadt ist das bewusst, die deshalb einen Fahrdienst eingerichtet hat, der die Kinder vom Sammelpunkt am Rathaus aus nach Retzen bringt, so Katja Mönnigmann-Steinbeck vom

Jugendamt. Zukünftig soll die Kita „Leuchtturm“ Platz für vier Gruppen mit etwa 80 Kindern bieten, 16 Plätze davon für die Kleinen unter drei Jahren. Anmeldungen für das Jahr 2018/2019 seien bereits möglich, sagt Ramona Steinchen. Auch für den „Leuchtturm“, der dann an der Riestestraße die Mädchen und Jungen empfängt.

Die Gesamtkosten für den Bau der Einrichtung belaufen sich insgesamt auf 2,15 Millionen Euro. Die Stadt erhält von Bund und Land rund 865.000 Euro an Fördermitteln, der VAB als Träger beteiligt sich mit 300.000 Euro am dem Neubau.

Flexible Zeiten für die Eltern

Im Rahmen einer Elternbefragung hatte die Stadt insgesamt 2537 Salzufler Haushalte angeschrieben, deren Kinder nach den Sommerferien noch nicht schulpflichtig waren. Sie sollten anonym über den aktuellen, künftigen und gewünschten Betreuungsbedarf Auskunft geben. Ziel der Aktion war es, auf dieser Grundlage die Kindertagesbetreuung für Eltern zu optimieren. Marion Rieso-Wiege, Vorsitzende des Jugendhilfe-

ausschusses, erklärt: „Durch die Elternbefragung wurde deutlich, dass vor allem flexible Betreuungszeiten gewünscht sind. Wir sind zuversichtlich, dass wir das jetzt zusammen mit dem Träger in der neuen Kita auf die Beine stellen können.“ Und Willi Böke vom Verein für soziale Arbeit und Beratung Herford, dem Träger der Kita, entgegnet lächelnd, man werde auf jeden Fall einen Weg finden – für die Kinder und die Eltern. (cbr)